Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 29 (1936)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Wirbelsturm

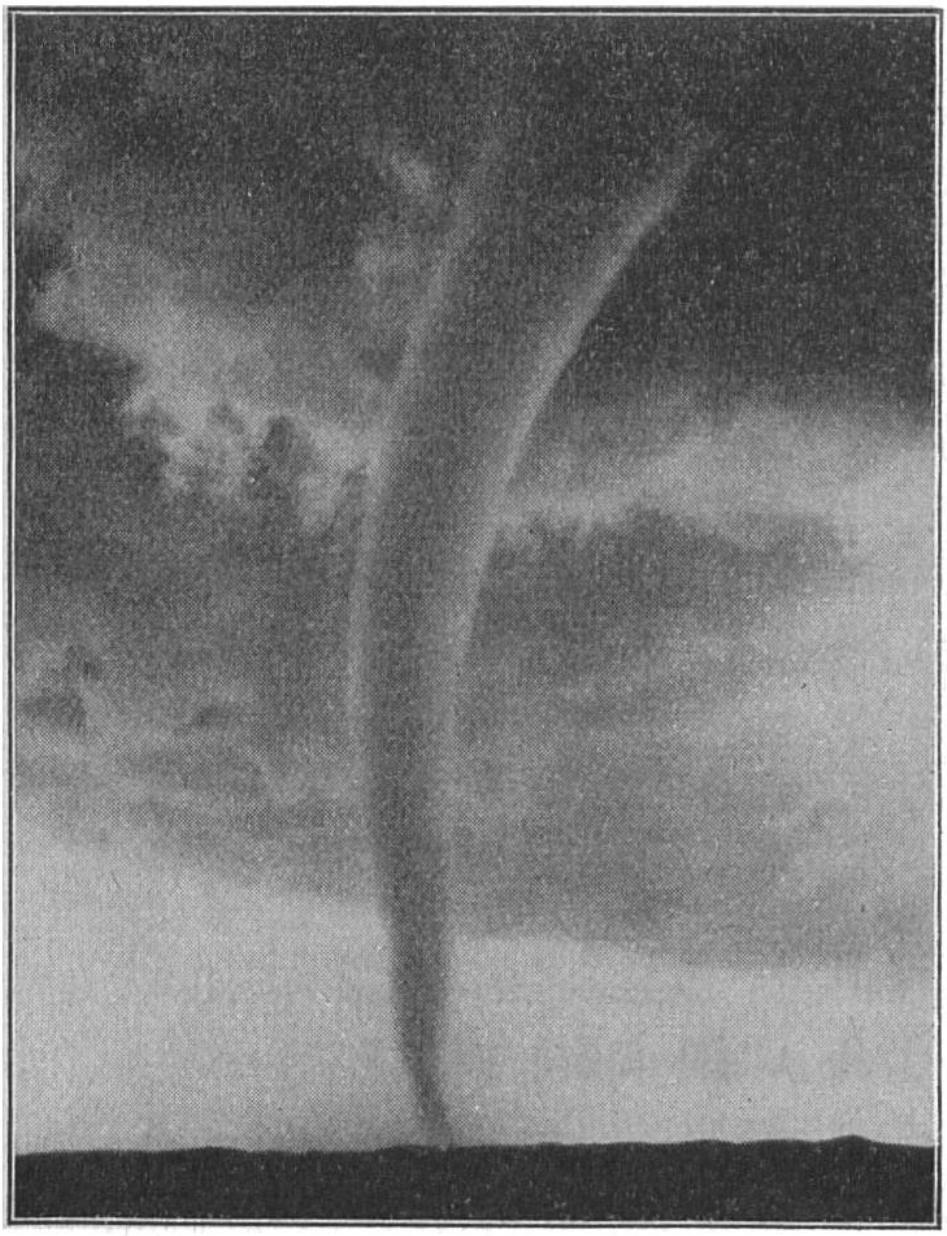
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wirbelsturm. Bei Wind- u. Wasserhosen werden die Luft-, u. über Gewässern Wassermassen, wirbelartig emporgerissen. Eine solche Wasserhose, die 100 m breit war, hat sich am 19. Juni 1905 a. d. Zugersee gebildet.

WIRBELSTURM.

Die Winde strömen von Orten, wo uns das Barometer hohen Luftdruck anzeigt, nach den Stellen hin, wo niedrigerer Luftdruck herrscht. Sie sind um so heftiger, je grösser der Luftdruckunterschied ist. Ist der Luftdruck an einem Punkt der Erde besonders gering geworden, z. B. weil die Luft infolge grosser Erhitzung (leichter werdend) hoch emporgestiegen ist, was in tropischen Gegenden häufig vorkommt, dann strömt Luft aus der weitern Nachbarschaft herbei, um das „Loch" auszufüllen. Da die Erde sich dreht,

Ein Wirbelsturm geht nieder. Hier fegt er über die Erdoberfläche und zerstört eben menschliche Ansiedelungen. Die photographische Aufnahme wurde aus einer Entfernung von nur 700 Metern gemacht.

so geraten auch diese Winde in Drehbewegung, und es entsteht ein Wirbel.

In einem jener heftigen Wirbelstürme, wie sie in Westindien häufig auftreten, geschah einmal die Abnahme des Luftdrucks mit solch unerhörter Geschwindigkeit, dass die Fensterscheiben nach aussen gedrückt wurden. Der Gewalt eines Wirbelsturms kann nichts widerstehen; Gebäude stürzen zusammen wie Kartenhäuser, jeglicher Pflanzenwuchs ist im Nu vernichtet, Eisenbahnzüge werden wie ein Spielzeug umgeworfen. Hunderte von Kilo-

Auf den Trümmern eines vom Wirbelsturm zerstörten Dorfes. Am gefürchtetsten und auch am häufigsten sind die Wirbelstürme in den Tropen.

metern können die Wirbelstürme über das Land wegrasen und über das Meer — hier entsetzliche Sturmfluten erzeugend. Man hat beobachtet, wie Wirbelstürme Eisenblöcke von 700 kg Gewicht sechs und mehr Meter weit wegbliesen und Blechdächer 25 km weit durch die Luft trugen. Als Zerstörer lassen sich Wirbelstürme nur mit den Erdbeben vergleichen. Die Wirbel in den Tropen haben einen Durchmesser bis zu 100 km. Die berüchtigsten (sie haben in den betroffenen Gebieten verschiedene Namen) sind die Hurrikane Westindiens, die Tornados des nordamerikanischen Festlandsinnern, die Mauritiusorkane des Indischen Ozeans, die Taifune in den chinesischen Gewässern. Auf dem Meer kann ein mit allen Regeln wissenschaftlicher Wetterkunde vertrauter Kapitän den Wirbelstürmen mit einigem Glück ausweichen.